



INFORMATIONSVORLAGE

VORL.NR. 363/16

Federführung:
FB Finanzen

Sachbearbeitung:
Harald Kistler
Datum:
11.10.2016

Betreff: Finanzzwischenbericht 3. Quartal 2016
Bezug SEK: ---

Bezug:

- Anlagen:**
1. Ein- und Auszahlungsarten des Ergebnishaushalts 2016
 2. Ein- und Auszahlungsarten des Finanzhaushalts 2016
 3. Entwicklung der Gewerbesteuer 2016

Mitteilung:

Finanzzwischenbericht 3. Quartal 2016

In der Anlage erhalten Sie eine Darstellungen der kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen getrennt nach Ergebnis- und Finanzhaushalt sowie eine Darstellung zur Entwicklung der Gewerbesteuer. Der Finanzzwischenbericht soll einen Überblick über die Zahlungsflüsse geben und aufzeigen, wo ggf. Abweichungen zu den Planansätzen erkennbar werden, so dass ggf. rechtzeitig reagiert werden kann.

Im Ergebnishaushalt werden sämtliche laufenden Erträge und Aufwendungen abgebildet. Der Finanzhaushalt bildet neben den Ein- und Auszahlungen des Ergebnishaushalts insbesondere die investiven Ein- und Auszahlungen ab.

Die Anlage 1 zeigt auf, welche Ein- und Auszahlungen des Ergebnishaushalts im 3. Quartal eingegangen bzw. abgeflossen sind. Die Anlage 2 zeigt die Zahlungsflüsse im Finanzhaushalt und die Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum 30.09. auf.

1. Einzahlungen des Ergebnishaushalts

Die Gewerbesteuerzahlungen im 3. Quartal liegen bereits noch unter dem erwarteten Planansatz von

71 Mio. EUR. Betrachtet man das momentane Veranlagungssoll (bisher insgesamt festgesetzte Vorauszahlungen für das gesamte Jahr), so liegen wir mit rd. 83,9 Mio. EUR rund 12,9 Mio. EUR über dem Planansatz (siehe Anlage 3).

Hierin enthalten sind allerdings rd. 14,7 Mio. EUR Nachzahlungen aus Vorjahren, bei welchen aktuell Einspruchsverfahren laufen und wir mit Rückzahlungen rechnen müssen. In der Zeile 8 sind auch entsprechende Nachzahlungszinsen (2 Mio. EUR) enthalten, die ebenfalls bei erfolgreichem Einspruch zurückbezahlt werden müssten.

Beim Anteil an der Einkommensteuer ist zu berücksichtigen, dass bislang erst zwei Teilzahlungen für das Jahr 2016 eingegangen ist. Auf Grund der Entwicklung gehen wir davon aus, dass der Planansatz bis Ende des Jahres in jedem Fall erreicht, eventuell sogar leicht überschritten wird.

Die anderen Steuereinnahmen entwickeln sich planmäßig, bei der Hundesteuer erwarten wir leichte Mehreinnahmen.

Auch die anderen Einnahmepositionen entwickeln sich weitgehend planmäßig und liegen größtenteils über den Ergebnissen des 3. Quartals des Vorjahres.

2. Auszahlungen des Ergebnishaushalts

Bei den Personalauszahlungen ist damit zu rechnen, dass aufgrund von Vakanzen die Planansätze unterschritten werden können.

Aufgrund der hohen Gewerbesteureinzahlungen ist mit einer entsprechend höheren Gewerbesteuerumlage zu rechnen.

Sämtliche anderen Abflüsse liegen nach einem dreiviertel Jahr im Plan.

3. Einzahlungen des Finanzhaushalts

Die Einzahlungen im Finanzhaushalt sind insbesondere die Zuwendungen für Investitionen (insbesondere Sanierungsfördermittel, Schulbaufördermittel und Zuweisungen für Einrichtungen der Kinderbetreuung) und die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen. Die Investitionszuwendungen liegen derzeit noch deutlich unter dem Planansatz. Dies liegt daran, dass mehrere förderfähige Baumaßnahmen derzeit erst begonnen haben, so dass noch keine Zuwendungen abgerufen werden können.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen (insbesondere Grundvermögen) liegen ebenfalls deutlich unter dem Plan.

Bei der Position Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen ist zu beachten, dass die Tilgung der gegebenen Darlehen an die WBL erst zum Jahresende eingeht.

4. Auszahlungen des Finanzhaushalts

Wie auch in den letzten Jahren ist der Mittelabfluss für Baumaßnahmen auch im 3. Quartal gering (rd. 44,9 % des Planansatzes). Großteils können viele Schulsanierungsmaßnahmen erst während der Sommerferien durchgeführt werden, so dass erst im 4. Quartal wieder höhere Beträge abfließen werden.

5. Kreditermächtigung

In der Planung enthalten sind 9 Mio. EUR Kreditaufnahmen (Zeile 33), die zur Errichtung von Flüchtlingsunterkünften an die WBL weitergeleitet werden sollen (Zeile 27).

Derzeit wurde noch kein Kredit aufgenommen, es ist geplant, bis Jahresende 3 Mio. EUR aufzunehmen.

Ob für die verbleibenden 6 Mio. EUR eine Kreditermächtigung ins Folgejahr übertragen werden soll, wird im Zuge der Jahresabschlussarbeiten entschieden.

6. Liquidität

Der Bestand an liquiden Mitteln (Geldanlagen, Bausparverträge, Kassenbestand) beträgt zum 30.09. insgesamt 55.218.474 EUR. Kassenkredite mussten bisher nicht in Anspruch genommen werden.

Fazit:

Im Ergebnishaushalt gehen wir weiterhin davon aus, dass der geplante Zahlungsmittelüberschuss von 5,5 Mio. EUR erreicht bzw. überschritten werden kann. Risiken liegen insbesondere in der weiteren Entwicklung der Gewerbesteuer.

Im Bereich der investiven Auszahlungen ist damit zu rechnen, dass die veranschlagten Beträge bis zum Jahresende nicht vollständig abfließen werden. Die im Jahr 2016 nicht benötigten Mittel können ins Folgejahr übertragen werden, um die Finanzierung der geplanten Baumaßnahmen sicherzustellen. Die für 2016 geplante Reduzierung des Finanzierungsmittelbestandes (Liquidität) von 19,9 Mio. EUR wird aus heutiger Sicht in dieser Größenordnung nicht erforderlich sein.

Unterschriften:

Ulrich Kiedaisch

Harald Kistler

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler:

14, 20